



SCHWERPUNKTFRAGEN 2014

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2013 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Antwort:

2013 hatten in der ANDRITZ-GRUPPE 70 Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug (Grundgehalt + variable Vergütung inklusive aktienbasierte Vergütung) von über 200.000,- Euro. Von diesen 70 Mitarbeitern hatten 32 Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug von mehr als 500.000,- Euro (ausgenommen die Vorstandsmitglieder).

2. An welchen **messbaren Performancekriterien** orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte (1. Berichtsebene)? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2014, 2015 und später zur Auszahlung fällig? Mit wie viel Prozent vom Fixbetrag sind die variablen Bezüge gedeckelt?

Antwort:

- **Für Vorstände:** Die erfolgsabhängige Vergütung orientiert sich am Jahresergebnis nach Ertragssteuern der ANDRITZ-GRUPPE. Bei allen Vorstandsmitgliedern wird jener Anteil der errechneten Tantieme für 2013, der das Dreifache des individuellen Jahresfestbezugs übersteigt, erst im Jahr 2015 ausbezahlt. Die Tantieme ist mit 300% des Jahresfestbezugs gedeckelt. Liegt das Jahresergebnis des Konzerns unter 50 Millionen Euro, wird eine Negativtantieme mit Vortrag auf das Folgejahr ermittelt.



- **Für Führungskräfte der 1. Berichtsebene:** Nachfolgende Parameter sind bei der Ermittlung der erfolgsabhängigen Vergütung von Relevanz:
 - EBITA (Gewichtung im Regelfall 50% vom Gesamtbonus): jährlich vorgegebene mittel- bis längerfristige Ergebnisziele werden am erreichten EBITA gemessen
 - Auftragseingang (Gewichtung im Regelfall 25% vom Gesamtbonus)
 - Erfüllungsgrad vereinbarter individueller Ziele (Gewichtung im Regelfall 25%)

Prämien, die sich aus der Erfüllung von Finanzziele errechnen, sind mit 300% des Zielbonus gedeckelt. Bei Führungskräften der 1. Berichtsebene gibt es keine Regelungen hinsichtlich Auszahlung von Bonusteilen für ein Geschäftsjahr in späteren Jahren.

3. **Wie viele MitarbeiterInnen hatten im Berichtsjahr einen Jahresbezug von weniger als 20.000 Euro (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr)**

Antwort:

2013 hatten in der ANDRITZ-GRUPPE rund 4.850 Mitarbeiter einen Jahresbezug von weniger als umgerechnet 20.000,- Euro. Dabei handelt es sich in erster Linie um Mitarbeiter von ANDRITZ-Tochtergesellschaften in den Emerging Markets.

4. **Enforcement:** unternehmensinterne Vorbereitungen, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, einmalig bzw. dauernd

Antwort:

Für die unternehmensinterne Vorbereitung sind interne Mannstunden von rund 4 Monaten bzw. rund 10 TEUR sowie zusätzliche Aufwendungen für externe Beratung in Höhe von rund 25 TEUR angefallen.



5. Wie hoch sind die **Nebenkosten des Aufsichtsrats** für Sekretariat, Reisen, Aufenthaltskosten, Repräsentation, Schulung?

Antwort:

Die Nebenkosten des Aufsichtsrats sind unbedeutend. Es fallen im Wesentlichen nur die Kosten der An- und Abreise derjenigen Aufsichtsratsmitglieder an, die ihren Wohnsitz nicht am Ort der jeweiligen Aufsichtsratssitzung haben.

6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2013, Auswirkungen des **Steuerpakets 2014** (Einschränkungen Gruppenbesteuerung, Nicht-Abzugsfähigkeit von Jahresbezügen über 500.000 Euro)

Antwort:

- **Körperschaftsteuerzahlungen Österreich 2013:** 48 Millionen Euro, davon betreffen rund 18 MEUR KÖST-Zahlungen für Vorjahre, der Rest betrifft Vorauszahlungen für das Jahr 2013.
- **Auswirkungen des Steuerpakets 2014:** Die Einschränkungen bei der Gruppenbesteuerung betreffen hauptsächlich die Firmenwertabschreibung. Auf Basis der bisher geltenden Bestimmungen konnte ein seinerzeit entstandener rechnerischer Firmenwert in der steuerlichen Mehr-Weniger-Rechnung über 15 Jahre verteilt abgeschrieben werden, was nun ab 1.3.2014 nur mehr dann möglich sein soll, wenn man den Nachweis erbringen kann, dass der Steuervorteil im Kaufpreis berücksichtigt wurde.

Bei der Nicht-Abzugsfähigkeit von Jahresbezügen über 500.000 Euro ist mit erheblichen Mehrbelastungen zu rechnen. Die Vorstandsvergütungen sind erfolgsabhängig, womit wir in wirtschaftlich guten Jahren mit Mehrbelastungen in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionenbetrags rechnen müssen.



7. Externer Aufwand 2013 für **Aus- und Weiterbildung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit / PR / Lobbying** (getrennte Darstellung)

Antwort:

- Aus- und Weiterbildung: 10,8 Millionen Euro
- Rechtsberatung: 15,6 Millionen Euro
- Öffentlichkeitsarbeit/PR: 0,2 Millionen Euro; keine Aufträge für Lobbying

8. Aufwand für **Investor Relations**; Beschreibung der IR - Aktivitäten (u.a. Teilnahme an Roadshows, sonstige Aktivitäten für Investoren, Anfragen von Investoren)

Antwort:

- **Aufwand für Investor Relations-Tätigkeiten 2013:**
Reisekosten: rund 88 TEUR
Kosten Capital Market Day: rund 10 TEUR
- **Teilnahme an Roadshows und Investorenkonferenzen:**
2013 wurden mit internationalen institutionellen Anlegern und Finanzanalysten rund 530 Einzel- bzw. Gruppengespräche in Amsterdam, Boston, Brüssel, Chicago, Denver, Düsseldorf, Edinburgh, Frankfurt, Genf, Helsinki, Kansas City, Kopenhagen, London, Los Angeles, Mailand, Melbourne, Montreal, München, New York, Oslo, Paris, Salt Lake City, San Diego, San Francisco, Singapur, Sydney, Tokio, Toronto, Wien und Zürich geführt.
- Für **Privataktionäre** präsentierte sich ANDRITZ bei diversen Roadshows in Österreich.
- **Capital Market Day:** Der ANDRITZ Capital Market Day 2013 wurde Anfang Oktober in München abgehalten. Es nahmen 20 internationale und nationale Finanzanalysten daran teil.
- **sonstige IR-Aktivitäten:** regelmäßige Telefonkonferenzen mit Investoren und Analysten; Organisation der Hauptversammlung



9. Wie viele MitarbeiterInnen gingen 2013 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension**? Wie viele MitarbeiterInnen waren per 31.12.2013 über 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 55 - 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 50 - 55 Jahre (jeweils getrennt nach Frauen und Männern)?

Antwort:

- Pensionierungen 2013: Männer 232 / Frauen 42
- durchschnittliches Pensionsantrittsalter 2013: Männer 63 Jahre / Frauen 60 Jahre
- MitarbeiterInnen 50 - 55 Jahre: Männer 3.726 / Frauen 767
- MitarbeiterInnen 55 - 60 Jahre: Männer 1.065 / Frauen 144
- MitarbeiterInnen über 60 Jahre: Männer 532 / Frauen 48

10. Aktivitäten i.S. **Social Media**, Kosten-Nutzen-Gegenüberstellung

Antwort:

ANDRITZ nutzt Social-Media-Kanäle nur vereinzelt im HR-Bereich (Recruiting). Schuler informierte im vergangenen Jahr auf den Social-Media-Kanälen Facebook, Twitter, YouTube, Xing und LinkedIn über neue Produkte und Technologien, Messe-Auftritte, Symposien, Karriere und Ausbildung, Geschäftszahlen des Unternehmens und allgemeine wirtschaftliche Indikatoren aus der Branche. 2013 konnten die Facebook-Fans von 500 auf 2.000 gesteigert werden. Das vorrangige Ziel ist es, die Bekanntheit der Marke Schuler als modernes, innovatives und transparentes Unternehmen zu steigern. Die externen Kosten betragen 2013 rund 2.500 Euro (1.500 Euro für Facebook-Werbung sowie 1.000 Euro für Facebook-App und Überarbeitung des Wikipedia-Eintrags).